

Die vierte Rede.

Herr Jesu, als Du an die sieben Engel der sieben Gemeinen deine Wahrheit und Zeugniß ergehen lieffest, hatte ein jeder unter ihnen seine eigene Seelen-Gestalt, die vor Dir ganz offenbar gewesen, und die Du ihnen auch getreulich und deutlich vorge-malet hast. Etliche waren gut, etliche verdorben, etliche vermischt, und dabey waren alle voneinander unterschieden. So ist es bey allen Gemeinen und ihren Vor-stehern, und auch bey uns. Gib daß wir uns in die Erkenntniß, die du von uns hast, lauterlich überlassen; wo es durch deine Gnade gut stehet, dabey beharren; wo ein Gebrechen ist, dir auch wider uns selbst Recht geben, und uns bessern, damit deine Zukunft uns allen erfreulich sey, um deines Namens willen, amen.

C.2,1. Dem Engel der Gemeine, so zu Epheso ist, schreibe: Das saget, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt in der Mitte der sieben güldenen Leuchter. 2. Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit und Gedult, und daß du die Bösen nicht tragen kanst: und hast ver-

D 5

sucht